

H 1698

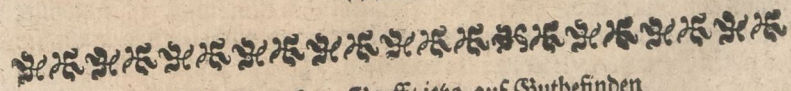


Der
Völcker und Einwohner
 in der Landtschafft
SEVENNES

Die
 Abnlängst die Waffen wider den Kö-
 nig in Franckreich ergriffen/ weil er sie mit Ge-
 walt zu der Römisch-Cathol. Religion zwingen
 wollen/

Enfriges
Bebete

Dessen sie sich täglich zu ihrer Andacht
 bedienen.



Erstlich gedruckt zu Genff/ jeko auf Gutbefinden
 verdeutschet.



Der Hevenner Gebet bey ihren ißigen elenden Zustande.

Du ewiger gütiger Gott / o Gott des Himmels und der Erden/
um dessen Dienst wir so viel Elend erdulden ; Wir heben unsere
Augen auf zu dir / die wir deine Hülffe und Errettung erwarten.
Herr / du siehest unsere Trübsal / und unsere harte Dienstbarkeit.
Habe doch Mitleiden mit uns nach der Grösse deiner Barmherzigkeit / und
nach der Treue deiner Verheissungen. Stehe auf Herr / so werden deine
Feinde zerstreuet werden / und die dich hassen / werden für dir fliehen. Ver-
treibe sie / wie der Rauch vertrieben wird vom Winde / und wie das Wachs
zerschmelzet vom Feuer. O Herr anser Gott neige deinen Himmel und
fahre herab / schlage die Berge / auf daß sie zerfließen. Es ist Zeit Herr / es
ist Zeit / daß du dich über Zion erbarmest. Denn die bestimmte Zeit ist kom-
men. Denn deine Knechte haben ein Gefallen an ihren Steinen / und sind
günstig ihrem Staub. Es ist wahr / daß wir unwürdig seyn deiner Gnaden.
Wir haben gesündigt Herr / wir sind widerspenstig gewesen / darum hast du
nicht verschonet. Du hast uns überschüttet mit deinen Zorn / und du hast uns
verstoßen. Du hast getödtet und dich an nichts gekehret. Du hast uns in
die Tiefe des Meeres geschmissen ; alle deine Wasserwogen und Wellen ge-
hen über uns. Die Wasser haben uns umgeben biß in den Abgrund / uns
hat alles allenthalben umringet. Aber wir schreyen zu dir aus den tiefsten Lö-
chern / Herr / höre unsere Stimme ; laß deine Ohren auffmerksam seyn auf
die Stimme unsers Flehens. Wenn unsere Missethaten Zeugniß geben
wider uns / so tilge daßselbe durch die Liebe zu dir selbst. Nicht uns / Herr /
nicht uns / sondern deinen Namen gieb Ehre um der Liebe deiner Gütigkeit /
um der Liebe deiner Wahrheit / um der Liebe deines Sohnes unsers Heylan-
des / welcher den Tod erlidten zur Verlöhnung für unsere Ubelthaten. Sie-
he uns an / Herr / in der Person dieses Sohnes der Liebe / welcher dir geleistet
hat einen vollkommenen Gehorsam / welcher dir geopfert hat in dem Opffer
des guten Geruchs / welcher uns iho vertritt / und den wir umfassen durch einen
lebendigen Glauben als unsern Erlöser / als den Fürsten des Lebens / und als
die einzige Stütze unsrer Hoffnung. Eigne uns zu / Herr / das unendliche
Verdienst seines Todes / bedecke uns mit seiner vollkommensten Gerechtigkeit /
auf daß unsere Sünden / unsere große Sünden nicht mehr erscheinen vor dei-
nen Augen / und nicht mehr deinen Zorn erregen. Warum sollen die Hey-
den sprechen: Wo ist nun ihr Gott ? Du hast es gehört / Herr / du bist un-
ser Gott / du bist der starcke Gott / der Allmächtige / der du deinen Thron hast
in dem Himmel ; Siehe Herr / wir sind dein Volk. Da die Bosheit
unsrer

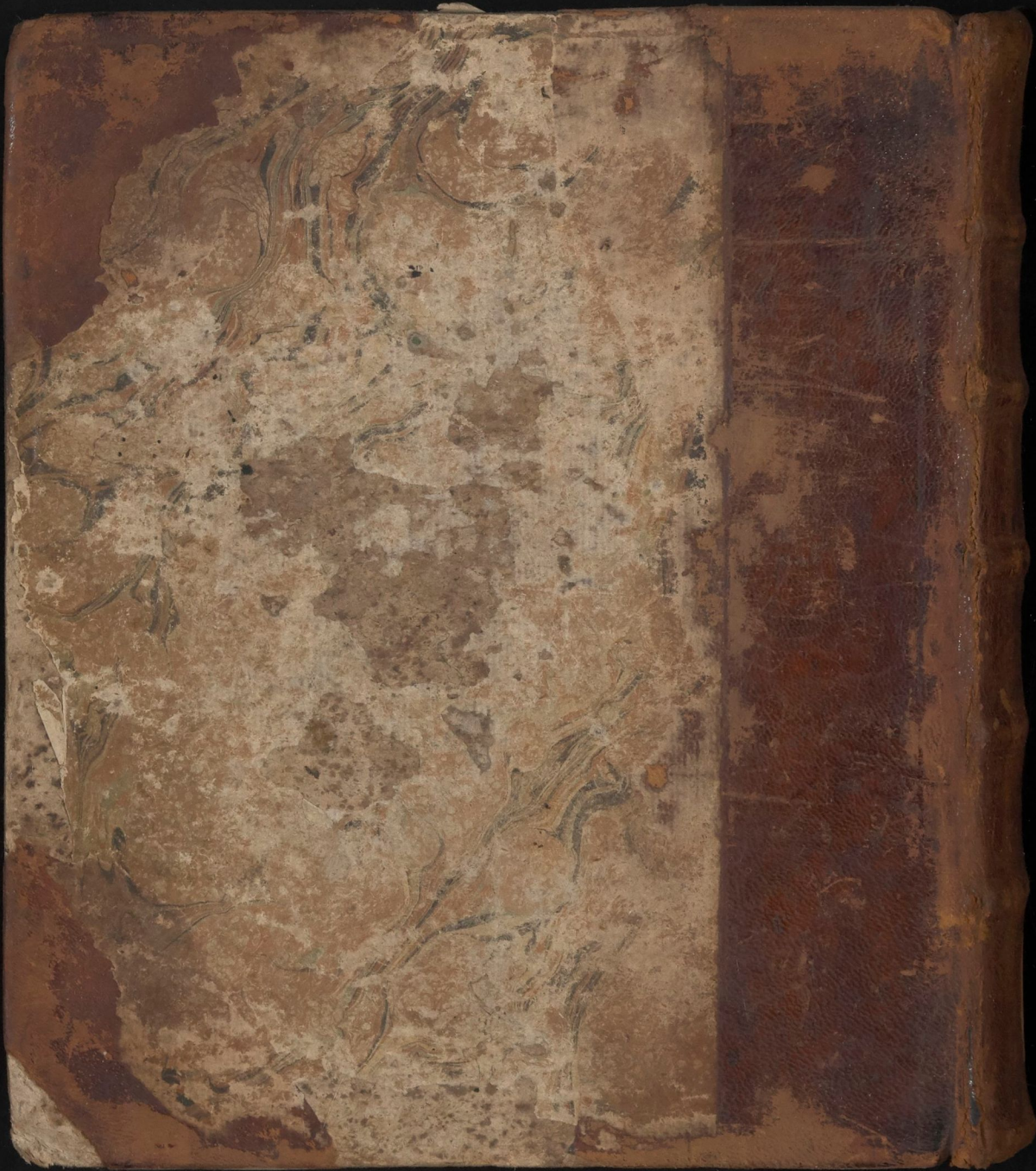
208

unser Feinde gefroloset hat über unsere Schwäche / schreyen wir zu dir
Herr/ wir erheben unsere Herzen zu dir / wir wollen dich nicht lassen / biß
du uns habest gesegnet. Herr wir wünschen deinen Willen zu vollbrin-
gen/ gieb uns dazu die Kraft und das Vermögen / o unser frommer Gott
zeich uns aus diesem Gefängniß / errette uns von dieser Sclaverey / auf daß
wir deinen heiligen Namen preisen/ daß wir dir dienen nach deinem Wort/
daß wir dir danken/ und daß wir dich rühmen ewiglich. Wenn wir wolten
die Knie beugen vor den Götzen / wenn wir wolten vergessen deiner Gebote /
und uns binden an Satzungen und Erfindungen der Menschen / würde die
Welt uns lieben und uns theilhaftig machen ihrer Güther und Ehren. Aber
Herr / wir wollen niemand dienen als dir/ wir wollen niemanden anrufen
als dich / wir begehren keinen andern Gott als dich / wir wollen niemanden
anbeten als dich / wir wollen auf niemanden unser Vertrauen setzen als auf
dich allein. Wir begehren keinen andern Mittler/ keinen andern Fürspre-
cher/ keinen andern Schutzherrn / als deinen lieben Sohn. Wir erkennen
und bekennen kein ander Verdienst als dasselbe seines Todes / keine andere
Gerechtigkeit als die seinige/ kein ander Fegfeuer als sein Blut / keine andere
gute Zubereitungen in uns / als die du uns giebest durch deine Gnade. Sol-
cher Gestalt ist es von dir Vater/ Sohn und Heil. Geist/ einem einigen Gott/
gelobet in Ewigkeit/ dem wir wollen zueignen alle Ehre unsers Heils. Wir
wollen nichts hinzu thun zu dem / was du vor uns geordnet hast in deinem
Wort / wir wollen auch nichts darvon thun. Wir wollen lesen und be-
trachten Tag und Nacht dein Gesetz. Wir wollen uns versamen in dei-
nen Namen/ damit wir dir unsern Dienst leisten/ damit wir deine Barm-
herzigkeit ansehen / damit wir uns unterrichten von deinem Willen / und
damit wir preisen deine Ehre durch deine Lobgesänge. Das ist / warum
die Feinde deiner Ehre uns unterdrücken. Sie haben nicht gehalten die
Gesetze und Edicla, welche doch mehrmahls waren bestätigt worden durch
die theuersten Eydschwüre/ dabey dein heiliger Name war gebraucht wor-
den/ und dabey unsere Väter dir hatten Kraft dieses Mittels ihre Zusage
gehalten. Man hat zerstöret deine Heiligthümer ; man hat entheiligt /
zerrissen und verbrandt deine Heilige Schrift ; man hat getödtet deine
Gesalbten und Propheten ; man hat die Erde besudelt mit dem Blut der
Unschuldigen/ welches man hat vergossen zu unzähligen mählen und an un-
zähligen Orten und welches iso schreyet zu dir/ gleich wie das Blut Abels.
Wo ist dein Opfer / o unser lieber GOTT / wo ist die feurige Bewegung
deines Herzens? Herr höre unser Schreyen und unser Seuffzen. Ma-
che dich auf uns beyzu sehen/ denn wir verderben. Unsere Feinde verlassen
sich auf ihre List und auf ihre Stärke ; aber wir verlassen uns auf dich.
Bist du nicht der Gott des Himmels und der Erden/ in dessen Gegenwart
alle

alle Völker nichts sind als ein Tropffen / der da abtröpfelt vom Wasser.
Cymer / und wie ein kleiner Staub von einer Wag-Schale. Bist du nicht
derjenige / der da erhaschet die Weisen in ihrer Listigkeit / und der da zer-
streuet alle ihre Anschläge? Bist du nicht der Gott der Kriegs-Heere;
der grosse Gott / mächtig und schrecklich? Wir sind schwach und klein; aber
du bist unsere Stärke. Unsere Väter haben uns erzehlet alle deine Wun-
der. Darum setzen wir alle unser Vertrauen auf dich. Komme dem-
nach uns zuhülffe / o unser lieber Gott; lagere deine heilige Engel um uns
her. O du Herr Jesu / der du bist bey denen Heerschaaren ewiglich / du/
der du bist unser König unser Erretter / der Engel vor dem Angesicht unsers
Gottes / gehe vor uns her / begleite uns / beschütze uns / streite vor uns. O
heiliger und göttlicher Geist / o Geist des Lebens / o Seele unsrer Seele / den
unsre Sünden betrübet hatten / und der du von uns gewichen warest / köm wie-
der zu uns / mache uns lebendig / lebe in uns / wohne in uns ewiglich / heilige uns /
mache uns wieder zu neuen Creaturen / schaffe / daß wir angenehm seyn vor den
Augen unsers Gottes / auf daß wir forthin seyn Werkzeuge seiner Liebe und
seines allertheuersten Segens. O Geist der Gottseligkeit und der Liebe / ma-
che uns brünstig in der Liebe unsers Gottes / in einen heiligen Eifer vor seine
Ehre / und in einer herzlichen Liebe gegen unsern Nächsten. Du / der du bist der
Geist des Rathes und der Stärke / erfülle uns mit Weisheit / mit Stärke und
Muth / auf daß wir können widerstehen allen Anläuffen unsrer grimmigen
Feinde. O unser lieber Gott / erfreue uns nun wieder in Gegenhaltung der
Tage / an welchen du uns geplaget hast; reiß uns aus dieser Angst / und wir
wollen dich dafür rühmen. Bringe uns wieder in guten Stand / und wir wol-
len anrufen deinen heiligen Namen. Inmittelst bitten wir dich / Herr / auch
vor dieselben / die uns verfolgen. Sie haben angetastet die Augen deiner Herr-
lichkeit / darum fängstu an sie zu schlagen in deinem Grimm. Aber o unser lie-
ber Gott / gütiger / mitleidiger und barmherziger Gott / gedencke doch / wenn
du zornig bist / Erbarmung zu haben. Habe Mitleiden mit ihrer Unwissen-
heit; demüthige sie / aber verderbe sie nicht ganz und gar. Gnade / Gnade vor
dieses elende Volk. Laß dich suchen / Herr / von diesen / die nicht nach dir frag-
ten / und laß dich finden von diesen / die dich nicht suchten. Sage zu dem Volk /
welches sich nicht nannte nach deinen Namen: Hier bin ich / hier bin ich / hier
bin ich! Sende Arbeiter in deine Erndte / denn sie ist schon vorhanden. Gib
Kraft zu deinem Worte. Weuß aus deinen Geist auf alles Fleisch. Befestige
dein Reich auf dem ganzen Erdboden / damit Herr / alle Menschen auf der
Welt sich erfreuen in deinem Licht / damit wir alle haben deine Erkenntniß und
deine Liebe / damit wir alle leben als deine Kinder / damit wir dir alle dienen auf
einerley Art und Weise. Damit wir dich alle loben und preisen. Und damit /
nachdem wir dir gedienet und dich gelobet und gepreiset auf der Erden wir end-
lich hingehen ewiglich zu preisen deine Ehre in dem Himmel mit den Engeln
und allerseeligsten Geistern. Amen / es geschehe also HERR.

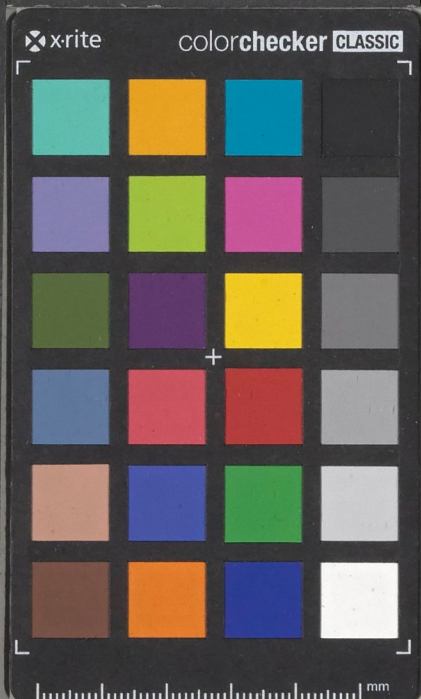
1078





en/ leicht justificiret / und von aller Auflage
 ein jedweder / so wol von Obren als Ge
 rget/ als Ordre zu empfangen/ gegen den
 ch wieder zu erweisen/ auch die Bürgerschaft
 lffenbüttel nicht weniger als die Miliz zu
 und Aufopfferung Ihres Lebens und äuffer
 Gn. Gn. Landes-Herrschaft sich ganz eise
 en.

erauff in folgenden Tagen passiret/ soll in der

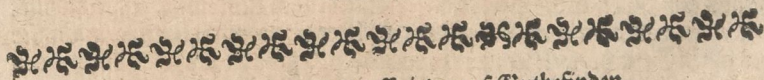


Der
Völcker und Einwohner
 in der Landschaft
SEVENNES

Die
Ohnlängst die Waffen wider den Kö-
nig in Frankreich ergriffen/ weil er sie mit Ge-
 walt zu der Römisch-Cathol. Religion zwingen
 wollen/

Enfriges
Bebete

Dessen sie sich täglich zu ihrer Andacht
 bedienen.



Erstlich gedruckt zu Genff/ jeko auf Gutbefinden
 verdeutschet.

